

Freihandelsabkommen – unter welchen Aspekten sollten sie abgeschlossen werden?

<http://www.wissensmanufaktur.net/freihandelsabkommen>

Zurzeit hört und liest man viel über das **Freihandelsabkommen**. Offenbar kommt es aus der neoliberalen Ecke und ist äusserst heikel. Was haben die Kriege und Völkerwanderungen mit Manipulationen und Spekulationen zu tun? Weshalb entwickeln sich sogar Nahrungsmittellieferungen in Elendsgebiete zu einem einträglichen Geschäft? Wie lässt sich das vereinbaren mit Grenzzäunen in Nordafrika und an anderen Orten? Wollen wir maximale Profite für einige Wenige tolerieren? Wenn ja, wie lange noch?

Langfristig werden wir meiner Meinung nach, um solche oder ähnliche Abkommen nicht herumkommen. Wichtig wäre, dass sie transparent sind und wir uns überlegen, welche Begleitmassnahmen das Gemeinwohl weltweit stärken würde. Wie können wir Kooperation stärken anstelle des manchmal versteckten Konkurrenzverhaltens?

Folgende Themen müssten dabei zwingend berücksichtigt werden:

- Steuergerechtigkeit weltweit; auch auf Vermögen, Börsen-Transaktionen, grosse Vermögen müssen eher abnehmen, (Geld zu horten und mit Geld noch mehr Geld zu ergaunern, darf nicht mehr möglich sein) Gemeinwohl-Ökonomisches Handeln muss gefördert werden (es muss definiert werden, was das ist, das weltweite Gemeinwohl).
- Das Patentrecht muss überarbeitet werden; Patente auf Leben (oder Teile davon), Saatgut, Lebensmittel usw. sollen nicht mehr möglich sein. (Falls es beispielsweise weltweit nur noch rote Blinker geben soll, darf jeder Hersteller in jedem Land entsprechend den Gesetzen des eigenen Landes rote Blinker produzieren.)
- Banken und Industriebetriebe: sie müssen Steuern zahlen, wie andere Branchen (Kleinbetriebe) auch – sie sollen dem Gemeinwohl dienen und dieses fördern.
- Abschaffung von Zins und Zinseszins
- Spekulationen aller Art – müssen unmöglich werden, resp. werden hart bestraft
- Gleichlange Spiesse für alle, heisst auch, dass ein Land seine Lebensmittelproduzenten vor Billigprodukten und Massenware aus dem Ausland schützen darf. Den einheimischen Bauern muss eine Existenzgrundlage ermöglicht werden. Auch den Konsumenten gegenüber muss Transparenz herrschen hinsichtlich Herkunft und Produktionsart der Ware.
- Die Weiterverbreitung der „Vertragslandwirtschaft“ wäre für viele Betroffene eine praktische Hilfe. (Konsumenten verpflichten sich als Mitglieder in einer Genossenschaft dem Biobauern die Ware zu einem guten Preis abzukaufen.)
- Lebensmittel; es gibt genug davon für alle Menschen. Durch hohen Fleischkonsum, Biosprit und unsachgemässen Anbau geht viel verloren – u.a. Wasser.

- Die Arbeitsbedingungen müssen weltweit verbessert werden, auch die Mindestlöhne. (1:12 hats leider nicht geschafft. Ich würde sogar zu 1:7 oder 1:3 tendieren, in jedem Land, und natürlich auch unter den Ländern) Spätestens dann würde eine Weltwährung etlichen Spekulations-Möglichkeiten den Boden nehmen. Die Frage ist, was den Sinn des Lebens ausmacht. Welche Arbeit/Beschäftigung würde für dich Sinn machen, wofür würdest du dich einsetzen? Arbeitest du lieber an Projekten für einige Wochen/Monate? Oder willst du deine Zeit wöchentlich aufteilen 1/3 Familie, 1/3 Arbeit, 1/3 persönliche Interessen?
- Gesundheit/Krankheit; in der heutigen Wirtschaft wird mit beiden Aspekten des Lebens kräftig verdient. Wir müssen wieder lernen die Verantwortung für unser Tun und Lassen zu übernehmen und Zusammenhänge zu erkennen. Wenn ich z.B. Kopfschmerzen habe, habe ich dann einen Mangel an Aspirin?

Wenn diese Punkte mit einbezogen werden, sehe ich kein Problem mit dem Freihandelsabkommen. Für ein echtes Freihandelsabkommen sind diese (und weitere?) Punkte unerlässlich.

Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied.

Solange wir zulassen, dass es Armut gibt. Solange wir Fördergelder und Darlehen missbrauchen, um uns selber zu bereichern. Solange werden wir genau so schwach sein, wie die Hilflosen und Schwachen am anderen Ende der Welt. Die Art der Schwäche ist unterschiedlich, doch solange sie besteht, geht es uns nicht wirklich gut. Wir sind nur scheinbar reich und unser Wohlstand ist vergänglich.

Solange wir diese Situationen tolerieren, werden einige der Hilflosen und Schwachen versuchen etwas aus ihrem Leben zu machen. Sie versuchen dem Traum von Reichtum und Macht näher zu kommen. Sie verlassen ihre Heimat, ihre Familien, ihre gewohnte Umgebung – weil sie sich nicht länger ignorieren lassen. Sie haben ein Recht auf Wertschätzung, auf Nahrung und sauberes Wasser und vieles Mehr. Uns würde etwas weniger keinen Mangel bringen – vielen würde es das Leben überhaupt ermöglichen.

„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“

[Mahatma Gandhi](#)